Prof. Dr. J. Schnell, GenLt a. D.
PD Dr. A. Glas
UniBw München; Militärökonomie / Streitkräftemanagement

Juni 2025

Zur Finanzierung der zukünftigen Bundeswehr mit Krediten

Leitfragen / Aufgaben - Methodik und Modellrechnungen; Thesen

1. **Wie hoch ist der Finanzbedarf der Bundeswehr bei einem Aufwuchs auf 240.000 aktive Soldaten in 2032 ? Größenordnung ?**

2. **Wie entwickelt sich der Anteil der Verteidigungsausgaben am BIP ? Größenordnung ?**

3. **Wie hoch ist das Kreditvolumen im Zeitraum 2026 bis 2032 ? Größenordnung ?**

Zusammenfassende Thesen, Kurzbewertung; Volkswirtschaftliche Wirkungen

Ausgangslage:

In der Koalition zwischen CDU / CSU und SPD wurde zur zukünftigen Finanzierung der Bundeswehr festgelegt und im März 2025 als Gesetz beschlossen:

- **1 % des BIP im Rahmen der regulären Haushaltsführung („reguläre Haushaltsführung“: Alle in den Einzelplänen des Bundeshaushalts ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben; andere Einnahmen und Ausgaben in gesonderten Wirtschaftsplänen)**
- **der darüber hinausgehende Finanzbedarf mit Krediten („Whatever it takes“, unbegrenzte Kreditermächtigung)**

Verteidigungsausgaben 2025, ca. (Planung BMVg):

- **Verteidigungshaushalt / Einzelplan 14 : 62 Mrd**
- **Sondervermögen Bw : 13 Mrd**
- **Andere Einzelpläne (einschließlich Ukrainehilfen) : 14 Mrd (ca. 16 % von den 89 Mrd)**
  Summe : 89 Mrd

Nur VtgHH + SVerm: 75 Mrd Euro

BMVg: „89 Mrd = 2,05 % des BIP“ → Annahme BIP in 2025: 4.340 Mrd

1. Leitfrage:
Wie hoch ist der Finanzbedarf der Bundeswehr in 2032 bei einem Aufwuchs von 182.000 aktiven Soldaten mit 40.000 Reservisten auf 240.000 aktive Soldaten mit 60.000 Reservisten ?
→ Aufwuchs um 33 % / Faktor 1,33 - Abschätzung

Grobe Abschätzung mit Proportionalitätsrechnung, Größenordnung; Basisrechnung, ca.-Werte:

- **Finanzbedarf für die „aktuelle Bundeswehr“ in 2025: 75 Mrd (s. o., EPl 14 +SVerm)**
- **In 2032 und in Preisen von 2025 für die „240.000 Bw“: 75 Mrd x 1,33 = 100 Mrd Euro**

- **Einrechnen von Preissteigerungsraten / Inflation: Jährliche Preissteigerungsrate bei den Verteidigungs-ausgaben (empirischer Wert): 6 % → Finanzbedarf einer „240.000 Bw“ in 2032: ca. 150 Mrd Euro**

Verteidigungsausgaben nach NATO-Kriterien: + 10 % aus anderen Einzelplänen des Bundeshaushalts (Erfahrungswert) → Verteidigungsausgaben nach NATO-Kriterien: 165 Mrd

Zusätzlich einzubeziehender Faktoren: Mehrbedarf für Attraktivität und materielle Aufwuchsfähigkeit
→ Annahme: + 10 Mrd in 2032

These:

„Der Finanzbedarf für eine 240.000 Bw in 2032 liegt in der Größenordnung von 175 Mrd Euro“

2. Leitfrage:

Wie entwickelt sich bei einem Finanzbedarf in Höhe von 175 Mrd für die Bundeswehr in 2032 der Anteil der Verteidigungsausgaben am BIP bis 2032 ?

Wesentliche Annahmen:

- jahresdurchschnittliches Wachstum des nominalen BIP ab 2026: 3 % (real 1% / Inflation 2 %)
- BIP in 2025: 4.340 Mrd Euro
- Stetige Erhöhung der Verteidigungsausgaben für die Bundeswehr von 89 Mrd in 2025 auf 175 Mrd in 2032,
, jahresdurchschnittlich in jedem Jahr um ca. 12 Mrd (86 Mrd : 7 Jahre)

	(2025)	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
BIP	(4.340)	4.470	4.604	4.742	4.885	5.031	5.182	5.338
Verteidigungsausgaben	(89)	101	113	125	137	149	161	175
Anteil am BIP	(2,05 %)	2,24 %	2,45 %	2,63 %	2,80 %	2,96 %	3,11 %	3,28 %

Anmerkungen: Mittelabfluss in der Praxis nicht stetig; abhängig vom Personalaufwuchs, Produktionskapazitäten, Dauer von Prozessen u. a. → „Wenn in einem Jahr weniger, dann in folgenden Jahren mehr“ ; Größenordnung bleibt

<u>These:</u>

<u>Bei einem stetigen Aufwuchs der Bundeswehr auf 240.000 aktive Soldaten in 2032 steigt der Anteil der Verteidigungsausgaben am BIP stetig und liegt in 2032 in der Größenordnung von 3,3 %.</u>

<u>Ergänzende Thesen:</u>

1. ***Bei einem Aufwuchs auf 270.000 aktive Soldaten läge der Anteil am BIP zwischen 3,5 % und 4 %.***
2. ***Bei den Verteidigungsausgaben wurde der Finanzbedarf für den Schutz der Bevölkerung und für die kritische Infrastruktur im Rahmen der zivil-militärischen Gesamtverteidigung insbesondere gegen Angriffe aus der Luft <u>nicht</u> eingerechnet. Je nach angestrebtem Schutzniveau läge der zusätzliche Finanzbedarf zwischen 50 Mrd und 100 Mrd, bezogen auf 2032 bei 1 % bis 2 % des BIP-***
3. ***Das von der NATO angestrebte – und vom US-Präsidenten Trump geforderte - „5 %- Ziel" für die Verteidigung ist aus militärökonomischer Sicht eine erforderliche und angemessene Größenordnung. (Nachtrag Juni 2025: Beim NATO-Gipfeltreffen Juni 2025 so beschlossen)***

3. Leitfage:

Wie hoch wird voraussichtlich das erforderliche Kreditvolumen in der Perspektive 2026 bis 2032 sein ? – Abschätzung, Größenordnung aus militärökonomischer Sicht

Wesentliche Annahmen: Wie bei Leitfrage 1 und Leitfrage 2; Ergebnisse der Modellrechnungen

Modellrechnung (in Mrd Euro, gerundet):

,	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Finanzbedarf (s. o.)	101	113	125	137	149	161	175
1 % vom BIP /regulärer Haushalt	45	46	47	49	50	52	54
Rest altes Sondervermögen	15	-	-	-	-	-	-
Kreditaufnahme	41	67	78	88	99	109	121

These:

Das erforderliche Kreditvolumen liegt in der Perspektive 2026 bis 2032 in der Größenordnung von 500 Mrd Euro.

Ergänzende Fragen / Thesen:

(1.) Wie hoch ist der finanzielle Gesamtbedarf für die Bundeswehr im Zeitraum 2026 bis 2032 ?

Siehe Modellrechnung S. 3 / aufaddiert: *Größenordnung 900 Mrd Euro*, davon ca. 500 Mrd kreditfinanziert. Schuldendienst bei 4 % Zinsen für Kreditaufnahme: Summe ca. 20 Mrd, durchschnittlich ca. 3 Mrd p. a.

(2.) Wie hoch sind insgesamt die Ausgaben für „Rüstung“ im Zeitraum 2026 bis 2032 ?

Anteil an den Verteidigungsausgaben ca. 20 % → 20 % von ca. 900 Mrd (s. o.):
Größenordnung 180 Mrd → jahresdurchschnittlich ca. 25 Mrd

(3.) Wie verändern sich (nominal) die jährlichen Verteidigungsausgaben je Einwohner ?

In 2025 → 89 Mrd : 83 Mio = 1. 072.- Euro in 2032 → 175 Mrd : 83 Mio = 2.108.- Euro

(2032 mit Kreditfinanzierung)

<u>Zusammenfassende Thesen:</u>

(1.) Bei einem Aufwuchs der Bundeswehr von 182.000 aktiven Soldaten in 2025 auf 240.000 aktive Soldaten in 2032 liegt die Größenordnung des Finanzbedarfs in 2032 für die Bundeswehr bei 165 Mrd Euro, die Größenordnung der Verteidigungsausgaben bei Einrechnen von Ausgaben aus anderen Einzelplänen bei 175 Mrd Euro.

(2.) Der Finanzbedarf für die Bundeswehr im Zeitraum 2026 bis 2032 liegt in der Größenordnung von 900 Mrd Euro, jahresdurchschnittlich bei 130 Mrd Euro.

(3.) Von den ca. 900 Mrd Euro sind in diesem Zeitraum ca. 500 Mrd Euro kreditfinanziert.

(4.) Der Anteil der Verteidigungsausgaben am BIP (ohne Ausgaben für die kritische Infrastruktur und den Schutz der Bevölkerung) steigt stetig von ca. 2,0 % auf ca. 3,3 % in 2032, mit Einrechnen dieser Ausgaben auf 5 % bis 6 %.

(5.) Die Ausgaben für Rüstungsinvestitionen liegen im Zeitraum von 2026 bis 2032 in der Größenordnung von 180 Mrd Euro, jahresdurchschnittlich bei ≥ 25 Mrd Euro.

(6.) Die Kreditfinanzierung führt volkswirtschaftlich zu mindestens 200.000 neuen Arbeitsplätzen und einem Wachstumsschub des BIP in der Größenordnung von mindestens 1 %.
Siehe dazu Anlagen.

Militärökonomische Kurzbewertung der Kreditfinanzierung der Bundeswehr

Positiv:

- **aus sicherheitspolitischer Sicht notwendig**
- **aus militärökonomischer Sicht richtig: Finanzierbarkeit, finanzielle Planungssicherheit, Flexibilität**
- **positive volkswirtschaftliche Effekte (BIP, technologische Innovationen, Spillover-Effekte, s. Anlage)**

Problematisch:

- **Fiskalpolitisch: Die Bundeswehr kann nicht dauerhaft mit steigenden Krediten finanziert werden**
- **„1 % vom BIP“ zu niedrig**
- **Risiko: Druck auf strukturelle Reformen und höhere Effizienz / sparsames Wirtschaften geschwächt**
- **Inflationsrisiko**
- **hoher Schuldendienst**

Diskussion !

Anlage

1. ***Volkswirtschaftliche Effekte – neue Arbeitsplätze in der Rüstungsindustrie durch Kreditfinanzierung der Bw, Abschätzung***

Modellbildung, Annahmen (Basismodell)

- Umsatz je Beschäftigten in der Rüstungsindustrie: 110.000.- p. a.
(Quelle Internet: Umsatz Rüstungsindustrie ca. 10 Mrd p. a. ; Beschäftigte ca. 110.000 → ca. 90.000.- je Beschäftigten; Rheinmetall: Umsatz 3,8 Mrd, Beschäftigte ca. 28.000 → ca. 135.000.- ; Ansatz: 110.000.-)
- Kreditvolumen 2026 bis 2032: 500 Mrd
- davon für Rüstungsinvestitionen 23 %: 115 Mrd; davon in Deutschland 80 Mrd als zusätzlichen Umsatz; , jahres-, durchschnittlich ca. 11 Mrd mehr (80 Mrd : 7 Jahre)
- Multiplikator (Arbeitsplätze Lieferketten und konsuminduziert, einschließlich Spillover-Effekte): 3

Modellrechnung

- zusätzliche Beschäftigte jahresdurchschnittlich im Zeitraum 2026 bis 2032: „11 Mrd : 110.000.-´´ → ca. 100.000 zusätzlich Beschäftigte im Zeitraum 2026 bis 2032 (Check: Aktuell ca. 10 Mrd bei ca. 110.000 Beschäftigte, s. o.)

These:

„Die Kreditfinanzierung der Bundeswehr führt in der Rüstungsindustrie im Zeitraum von 2026 bis 2032 zu zusätzlichen Arbeitsplätzen in der Größenordnung von 100.000 Arbeitsplätzen, bei einem Multiplikator von „3“ zu einer Größenordnung von 300.000 Arbeitsplätzen“

Ergänzende These: BIP-Effekt

- Annahmen: Wertschöpfung in der Rüstungsindustrie 150.000.- je Mitarbeiter, in den Lieferketten 120.000.- je Mitarbeite; , konsuminduzierter BIP-Effekt
„Jahresdurchschnittlich erhöht sich im Zeitraum von 2026 bis 2032 das BIP in der Größenordnung von 0,6 %“

2. ***Volkswirtschaftliche Effekte – Wachstumsschub des BIP durch kreditfinanzierte Erhöhung der Verteidigungsausgaben; Abschätzung***

Modellbildung / Annahmen (Basismodell)

- *Verteidigungsausgaben 2021 (vor Corona und Sondervermögen): 46,9 EPl 14 + 5,0 andere EPl = ca. 52 Mrd*
- *Für Rüstungsinvestitionen in 2021 ca. 10 Mrd*

Nun:

- *Verteidigungsausgaben in 2032: 150 Mrd EPl 14 + 15 Mrd andere EPl = ca. 165 Mrd*
- *Für Rüstungsinvestitionen in 2032: ca. 38 Mrd (25 % des VtgHH / EPl 14)*
- *in 2032 „normale“ Wirtschaftslage, BIP ca. 5.000 Mrd (BIP-Wachstum nominal 3 % ab 2025)*
- *Annahme Fiskalmultiplikatoren: Rüstungsinvestitionen 2,0; andere Verteidigungsausgaben 0,5 (zu Fiskalmultiplikatoren siehe Gechert / Rannenberg 2018: „Was ist der Fiskalmultiplikator und warum ist er so kontrovers ?“)*

Modellrechnung

- *Rüstungsinvestitionen: Nun 28 Mrd mehr → 28 x 2,0 = Wachstumsschub BIP 56 Mrd*
- *Andere Verteidigungsausgaben: Nun 113 Mrd mehr → 113 x 0,5 = Wachstumsschub BIP ca. 57 Mrd*
- *Summe Wachstumsschub 2032: ca. 113 Mrd → ca. 2,3 % vom BIP (in 2032 ca. 5.000 Mrd)*
- *Jahresdurchschnittlich im Zeitraum 2026 bis 2032 bei stetigem Aufwuchs der Bundeswehr: ca. 1,2 %*

These:
„Die Kreditfinanzierung der Bundeswehr bei einem Aufwuchs auf ca. 300.000 Soldaten im Zeitraum 2026 bis 2032 führt in 2032 zu einem BIP-Wachstumsschub in der Größenordnung von 2 %, jahresdurchschnittlich in der Größenordnung von 1 %“.

3. ***<u>Ergebnis der Modellrechnungen – Gesamtthese:</u>***

„1. Die Kreditfinanzierung der Bundeswehr führt zu positiven Wachstumseffekten des BIP und zu positiven Beschäftigungseffekten.

2. Die positiven Wachstumseffekte des BIP liegen zwischen 1 % und 2 % des BIP.

3.Die positiven Beschäftigungseffekte liegen bei der Annahme, dass der Arbeitsmarkt kein Engpasssektor ist und die Transformation der Wirtschaft mit der Freisetzung von Beschäftigten verbunden ist, unter Einbeziehung des personellen Aufwuchses der Bundeswehr bei mindestens 200.000 Arbeitsplätzen“.

<u>Methodischer Hinweis</u>

„Basismodelle“ mit Modellrechnungen sind vereinfachte Modelle, die durch Variation und Ergänzungen der Annahmen zu erweitern und zu aktualisieren sind.
Sie sind von daher mit einer transparenten Methodik und begründeten Thesen der Ausgangspunkt für vertiefende Analysen und Szenarien.

Vgl. Karl Popper / Kritischer Rationalismus.

Diskussion !